

## **Frühlingsausflug nach Kecskemét**

***Am 11. Juni 2019 brachte ein Bus 30 Mitglieder des SVU von Budapest nach Süden, in das 85 km entfernte Kecskemét.***

### **Art. Photo. In the synagogue, Kecskemét**

An erster Station besuchten wir unter der Leitung unseres Vereinsmitgliedes, Henrietta Popp, ihre neu eröffnete Fotogalerie in der Synagoge. Wir konnten eine Auswahl von über 1000 verschiedenen Fotos der berühmtesten und bekanntesten Fotografen aus Ungarn und dem nahen Ausland betrachten.

### **Fotomuseum, Kecskemét**

Danach führte uns Henrietta Popp ins Fotomuseum, welches mehr als eine Million Objekte verwaltet. Darunter zum Beispiel: Original-Negative, Fotoapparate und Zubehör, Reliquien sowie Archivdokumente, die etwas mit Fotografie zu tun haben. Ausserdem verwalten sie Bücher, Zeitungen, Kataloge, gedruckte Hefte, Erinnerungen, kurz alles, was mit der Geschichte der ungarischen und universalen Fotografie zu tun hat.

Das Museum sammelt, restauriert und katalogisiert auf wissenschaftliche Art und Weise und stellt die oben genannten Objekte aus.

### **Mercedes-Benz-Schule**

Nach den vielen eindrücklichen Fotos und Ausstellungsstücken, ging es weiter in eine Schule der besonderen Art. Der Ehemann von Henrietta Bopp, Tobias Bopp, empfing uns mit einer kühlen Erfrischung und Pogácsas.

Im Familienurlaub in Ungarn stiess Tobias Bopp auf ein Stelleninserat der Mercedes-Benz-Schule (MBS). Er bewarb sich für die Stelle als Stellvertretender Schulleiter, bekam die Anstellung und kurzentschlossen zog die siebenköpfige Familie nach Kecskemét. Henrietta ist eine gebürtige Kecskeméterin, Tobias ein waschechter Schweizer. Zusammen mit ihren fünf Kindern lebten sie zuvor in der Schweiz und Tobias Bopp arbeitete dort seit 13 Jahren an der Primarschule in Seon. Alle fünf Kinder gehen jetzt in die MBS, in der ihr Vater zwischenzeitlich zum Schulleiter ernannt wurde.

Gegründet wurde die MBS im Zuge eines Werkneubaus des Daimler-Konzerns in Ungarn im Jahre 2009. In den letzten Jahren wurde die Schule komplett umgebaut. Das Ergebnis dieser Bauarbeiten hinterliess bei uns einen grossen Eindruck. Klassen- und Gruppenräume sind hell, geräumig und modern ausgestattet. Die knapp hundert Kinder haben eine eigene Sporthalle, eine farbenfrohe Mensa, Technik- und Kunsträume und im Hof der Schule stehen den Schülern zwei Spielplätze, ein Fussballfeld mit Kunstrasen, ein Tennisplatz, eine 100-Meter-Laufbahn, ein Beachvolleyballfeld und eine Weitsprungbahn zur Verfügung. Ein weiteres Highlight ist der Outdoor-Fitnessplatz.

Die Einrichtung bietet individuelle Entwicklungsmöglichkeiten für die Kinder in Klassen mit höchstens 20 Kindern. Der Unterricht findet in der Grundschule in deutscher Sprache statt, in fast jeder Schulstunde sind zwei Pädagogen anwesend. Vor drei Jahren öffnete die Schule ihre Tore auch für ungarische Schüler.

### **Mittagessen**

Mit Begeisterung über das Gehörte und Gesehene, fuhren wir weiter ins Restaurant Csalánosi Csárda, in dem wir ein gutes und reichhaltiges Mittagessen genossen. Danach starteten wir mit dem Nachmittagsprogramm. Einige wenige Mitglieder blieben im Restaurant zurück und genossen das gemütliche Beisammensein. Für den Rest der Gruppe ging die Reise weiter.

## **Das Mercedes-Benz-Werk Kecskemét**

*Das Werk ist ein wichtiger Teil des weltweiten Produktionsverbunds für Kompaktwagen. Als erstes Modell lief 2012 in Kecskemét die Mercedes-Benz B-Klasse vom Band. Es folgte im Jahr 2013 das viertürige kompakte Coupé CLA und im Jahr 2015 der CLA Shooting Brake. Diese beiden Modelle werden in Kecskemét exklusiv für die ganze Welt produziert. Seit Mai 2018 ergänzt die neue A-Klasse die Produktpalette des ungarischen Produktionsstandortes.*

Die Werksführung begann mit einer kurzen Einführung. Danach bekamen wir die Möglichkeit in zwei Werkhallen hinter die Kulissen einer der weltgrößten und modernsten Automobilfabrik zu blicken. Mit dem Firmenbus wurden wir zum Presswerk gefahren. Dort konnten wir beobachten, wie von bis zu 40 t schweren Pressmaschinen, Karosserieteile aus Aluminiumplatten gestanzt werden. In der nächsten Halle wurden diese Karosserieteile zu einer Rohkarosse zusammen geschweisst oder zusammen geklebt. Viele Arbeiten übernehmen heute etwa 650 Roboter oder fahrerlose Transportsysteme. Da bekamen nicht nur die Männer der Gruppe grosse Augen!

Nach einem Besuch im Shop verliessen wir voller Eindrücke das Werk und liessen uns im Bus, inklusive einem Zwischenhalt im Restaurant Csalánosi Csárda, nach Budapest zurück fahren.

Schön war es! (Fotos des Ausflugs stehen in der Fotogalerie zur Ansicht bereit)

Anita Szasz

